

- Die Hauptschule Leonardstraße lädt Musikvereine ein, bei den Schülern zu werben. 12 Kinder finden Interesse an einer Instrumentalausbildung.
- Die Vereinsjugend macht einen Segel- ausflug nach Roermond mit reichlich „Mast-und-Schotbruch“.
- Großer Zapfenstreich im Eurogress vor 1000 internationalen Besuchern.

1990 - Die Harmonisten werden unregierbar. Unterschiedlichste Interessen treffen aufeinander. Gegenseitiger Respekt und Sinn für das Gemeinsame bleiben auf der Strecke. Nur zwei Vorstandsmitglieder unterstützen den Vorsitzenden. Alle wollen zu jeder Zeit alle Freiheiten, aber keine Pflichten. Im Mai legt Klaus Thomas das Amt des Vorsitzenden enttäuscht nieder.

- Alle Versuche, einen neuen Vorsitzenden zu finden, scheitern kläglich, da jedes Mitglied die Rolle und Verantwortung dieses Amtes scheut „wie der Teufel das Weihwasser“.
- Wichtigste Feststellung: Die Arbeits- unfähigkeit eines Vorstandes wächst

mit der Anzahl seiner Mitglieder.

- Ein verkleinerter Vorstand - teilweise mit Doppelfunktionen - erklärt sich bereit, die Vorstandsarbeit fortzu- setzen. Werner Diederer übernimmt den Vorsitz, Rainer Künstler den zweiten und die Geschäftsführung, Dr. Gerd Groten Dirigat und Proto- koll, Jörg Graf die Kasse. Testphase: ein Jahr.

1991 - Arbeitswochenende in Rollesbroich zur Klärung der vereinsinternen Pro- bleme unter fremder Moderation durch das Hochschuldidaktische In- stitut der RWTH Aachen.

- Dirigent Dr. Gerd Groten entwickelt ein modifiziertes Proben- und Ausbil- dungskonzept: „Mehr Leistung durch mehr Proben und durch bessere Aus- bildung“. Die Teilnahme an Wertungs- spielen wird ins Auge gefasst.
- Zur Qualitätssteigerung wird acht bereits aktiven Musikern des HVC In- strumentalunterricht finanziert. Die Vereinskasse reserviert für diese Weiterbildung 5000 DM (ca. 2500 €).
- Wegen des Golf-Krieges (I) fallen aus

Solidarität zu den USA alle Karnevalszüge aus.

- Endlich bekommt der Verein seinen ersten eigenen Probenraum und zwar in der Berufsbildenden Schule Herzogenrath. Als Dankeschön bietet der HVC ein jährliches Konzert/Ständchen an.
- Die Vereinsfahrt mit Paddeltour und Ferienlager in den Ardennen wird ein Erfolg, die Harmonie findet sich wieder. Die Testphase der neuen Konzepte ist vorbei, der Vorstand macht hoffnungsvoll weiter.

1992 - In diesem Jahr begleiten die Harmonisten zum 100. Mal die Kommunionkinder musikalisch zur Kirche St. Gertrud.

- Das Konzert der Harmonie wird ein Renner. 350 Gäste in der Aula des Schulzentrums sind Rekord. Dirigent Dr. Gerd Groten führt selbst durch das Programm und lässt seine 9-köpfige Blockflötengruppe einen Boogie-Woogie „fetzen“. Dann spielen die anderen Nachwuchsspieler. Eltern, Verwandte und der Saal stehen Kopf.

- Ein modifiziertes Nachwuchskonzept wird erarbeitet. Gerd Groten hatte bereits 28 Kindern das Blockflötenspiel beigebracht. Einige haben auf ein anderes Instrument gewechselt.
- Der diesjährige Segeltörn hat neben Spaß teure Reparaturkosten in Höhe von 1.058 DM erzeugt. Es wird über gefahrlosere und preisgünstigere Ausflüge nachgedacht.
- Die Jugendleiterin Claudia Neuß (später Frings) fährt mit den Kindern in Ausbildung nach Hellental ins Freiwilligehege.

1993 - Die Harmonie spielt beim Schweißtechnischen Kolloquium den Festabend im Eurogress in Aachen.

- Sechs Nachwuchsmusiker legen ihre D1-Prüfung vor dem Prüfungsausschuss mit sehr gutem Erfolg ab.
- Die Vereinsjugend von Harmonie und Kapelle Richterich unternehmen einen 5-tägigen Ausflug in die Nähe von Würzburg mit Claudia Neuß, der Jugendleiterin.
- Es mehren sich Studenten der RWTH, die bei der Harmonie musizieren wol-

len, ohne Mitglied zu werden. „Gastmusiker“ sind ein „Barometer“ des Vereinsklimas! Wird das Klima schlechter, dann bleiben sie weg.

- 1994 - Im April wird Ehrenvorsitzender Gottfried Diederer, die Ikone des Harmonie-Verein Cäcilia 1858 Herzogenrath Afden, mit höchsten Ehren zu Grabe getragen in einer wohl selten erlebten musikalischen Qualität. Das Orchester befindet sich in Höchstform wegen nahezu täglichen Probens. Mit 69 Mitgliedsjahren, davon 24 Jahre Vorsitzender, 14 Jahre Dirigent, 24 Jahre Ehrenvorsitzender und als Verdienter Bürger der Stadt Herzogenrath schrieb er mehr als nur Geschichte (red. Anm.: Verweis auf den Nachruf in dieser Festschrift).
- Trotz Trauer storniert die Harmonie nicht die wichtigsten Termine dieses Wochenendes, sogar dieses Jahres. Eine Absage wäre nicht im Sinne des verstorbenen Ehrenvorsitzenden gewesen. Am selben Tag findet abends unser Konzert statt, welches mit ei-

- ner Gedenkminute beginnt. Danach wird erstaunlich gut konzertiert.
- Die intensive Probenarbeit der letzten Wochen wird honoriert, denn beim musikalischen Wertungsspiel in Erkelenz erreichen die Harmonisten unter der musikalischen Leitung von Dr. Gerd Groten in der Mittelstufe den 1. Rang. Die Weiterbildungsmaßnahme für aktive MusikerInnen aus 1991 greift offensichtlich.
 - Nach katastrophaler Organisation der Fronleichnamprozession in St. Gertrud/St. Antonius kommt die Überzeugung auf, in Zukunft von einer musikalischen Teilnahme abzusehen.
 - Der Instrumentalverein Merkstein feiert sein 100-jähriges Jubiläum.
 - Die Jugend um Claudia Neuß, in Ausbildung von Harmonie und Richtern, fahren wieder gemeinsam für 7 Tage nach Würzburg.
 - Dirigent Dr. Gerd Groten kündigt an, dass aus beruflichen Gründen ein Nachfolger gesucht werden müsste. Er empfiehlt zur weiteren Leistungssteigerung einen Dirigenten mit professioneller Musikausbildung.

- Das „Mäuerchen“ an der Grenze ist vollständig entfernt, die Grenze ist optisch verschwunden - in den Köpfen noch nicht.
- 1995 - Willi Beckers , (Berufstrompeter) und Dirigent anderer Orchester wird neuer Dirigent auf Honorarbasis.
- Beim diesjährigen Wertungsspiel in Münster gelingt es den Musikern erneut, in der Mittelstufe den 1. Platz zu erreichen.
 - Außerdem erlaubt die jährlich stattfindende „Ehrung verdienter Bürger“ durch die Stadt Herzogenrath erstmals ein komplettes Blasorchester. Die Harmonie ist das erste Orchester der Stadt.
 - Die Harmonie erweitert den Mitgliederstamm. Der Status „Nichtspielendes Mitglied“ bei vollem Stimmrecht wird eingeführt. Die Meinung und Unterstützung dieser Mitglieder soll helfen, die Qualität des Orchesters weiter zu steigern und die Jugendausbildung zu verbessern.
 - Der Instrumentalverein Herbach feiert sein 100-Jähriges, die Harmonie
- ist dabei.
- Die Harmoniejugend fährt drei Tage ins Pfadfinderlager nach Eupen.
- 1996 - Die Harmonie erhält die hohe Auszeichnung der selten verliehenen „Pro-Musica“-Plakette in Hagen. Diese erhält ein Verein vom Bundespräsidenten nur, wenn er eine mindestens 100-jährige Vereinschronik nachweisen kann. Kein Problem für die traditionell sorgfältig gepflegte Vereinschronik von über 1.500 Seiten.
- Liebe kennt keine Vereinsgrenzen. Schriftführerin Claudia Neuß vom HVC und Hermann Frings von den Richterichern heiraten, nun nennen sich beide traditionell ... Frings. Die befreundeten Orchester freuen sich, feiern und spielen gemeinsam. Musizieren verbindet im wahrsten Sinne des Wortes, beide Orchester helfen einander regelmäßig aus, gegenseitige Probenbesuche sind die Regel, beide Vereine kennen ihre gegenseitige Vereinsgeschichte, jeder genießt die Konzerte des anderen - besser können zwei Orchester kaum kooperie-

ren.

- Zum Herbstkonzert wird mit der Koloratur-Sopranistin Nathalie DeRita das Lied der Olympia aufgeführt. Das Saxophonquartett SaxPax spielt eine Einlage. Ein großer Erfolg.
- Vier Nachwuchsmusiker legen die D1-Prüfung ab.
- Die Jugend fährt ins Phantasialand nach Brühl.
- Zum ersten Mal seit Bestehen der Harmonie wird auf der Generalversammlung eine Erste Vorsitzende gewählt, Frau Petra Frosch (geb. Schindler).
- Erstmals nehmen auch die Nichtspielenden Mitglieder an der Versammlung teil.

1997 - Wegen fehlender Probendisziplin und mangels Generalprobe muss das Wertungsspiel in Brilon abgesagt werden. Ein herber, selbstverschuldeter Rückschlag für das Orchester.

- Der mit uns gut befreundete Instrumentalverein Richterich feiert sein 100-Jähriges. Die Harmonie spielt im großen Festzug mit. Die Freunde aus

Richterich veranstalten ein Jubelfest auf höchstem Niveau mit exzellenten Musikgruppen, Showparaden und tollem Festabend in einem großen Festzelt. Obwohl die Richtericher Kapelle keine Gelegenheit auslässt, in ihrem Heimatort zu spielen, lässt die Bevölkerung sie durch Teilnahmslosigkeit beim Fest „hängen“. Das Festzelt wird nie voll, die Vereinskasse fährt ein Minus ein. Die Harmonisten sind tägliche Besucher, beobachten fleißig und denken mit Schrecken an ihr 150-Jähriges in 11 Jahren.

- Die Musiker wollen nicht mehr so viele Festzüge spielen, denn Marschmusik ohne Zuschauer ist anstrengend und macht keinen Spaß.
- Der Verein beschließt, künftig das Protokollbuch auf dem Computer zu erstellen, auszudrucken und die Blätter zu einem Buch binden zu lassen. Zum einen fehlen schöne Handschriften, zum anderen sind die Gestaltungsmöglichkeiten viel größer.
- Nach 29 Vorstandsjahren scheidet Prof. Dr. Gerd Groten aus dem Vorstand aus. Die derzeitige Entwicklung

der Harmonie ist ihm fremd geworden. Seine Ideen eines zeitgemäßen Orchesters finden in Vorstand und Harmonie keine Mehrheit mehr.

- 1998 - Es findet ein erfolgreiches Konzert statt unter Mitwirkung des MGV Merkstein, der Opernsängerin Nathalie DeRita und der Jugendgruppe, Prof. Groten moderiert wie gewohnt auflockernd.
- Der Nachwuchssaxophonist Dennis Diederer bleibt mit einem Finger so kompliziert im Instrumentengestänge hängen, dass er von anderen Musikern aufwändig und unter Schmerzen „befreit“ werden muss - eine Harmoniepremiere der besonderen Art.
 - Die sogenannten „Gastmusiker“ bleiben aus, das „Stimmungsbarometer“ fällt. Der Dirigent Willi Beckers beklagt die Probendisziplin, das unentschuldigte Fernbleiben einzelner Musiker und die fehlende Motivation vieler Harmonisten. Er sieht kein Ziel für seine musikalische Arbeit.
 - Der Jugendleiter Manuel Lingen legt sein Amt nieder, weil er seine Ideen

nicht umsetzen kann.

- 1999 - Das „Stimmungsbarometer“ fällt weiter, das Jahresprotokoll - mit fünf Seiten das kürzeste nach dem Krieg - nennt die Auftritte nur im Telegrammstil. Zwischen Schützenfest im Juli und Martinszügen im November gibt es keine Auftritte. Highlights fehlen gänzlich, kein Ausflug findet statt - auch nicht für die Jugend. Die Probenarbeit ist ziellos und demotivierend. Einige Musiker nehmen Auszeiten.
- Aufgrund eines Missverständnisses erscheint unser Dirigent ab Mai völlig überraschend nicht mehr. Alle Konzerttermine werden soweit möglich noch storniert. Glücklicherweise besteht kein Vertragspartner auf seiner Konventionalstrafe. Niemand weiß, wie die Saison zu meistern ist. Die Harmonie fällt in die Depression.
 - Patronin Cäcilia schickt offensichtlich den Retter in der Not: Dirigent Ger Klenkers aus Boholz/Nl. Vorsitzende Petra Frosch kann ihn für die Harmonie gewinnen. Ger Klenkers will die

- Harmonie bis zur Findung eines Dirigenten unterstützen - zumindest bis zum Schützenfest.
- Zur ersten Probe von Ger Klenkers erscheinen nur noch elf Musiker der Harmonie. Er strahlt eine Begeisterung aus, die mitreißt. Er motiviert wie lange nicht mehr, setzt neue Ziele und hat viele gute Ideen und eine große musikalische Berufserfahrung aus limburgischen Orchestern und Chören.
 - Beim Schützenfest im Juli ist Ger Klenkers so begeistert von dem Potenzial der Harmonie, dass er bleiben möchte. Mit diesem Orchester will er unbedingt arbeiten. Die Harmonie hat sich wieder gefangen. Ger Klenkers in seinem Smoking mit Kummerbund und Rüschenhemd mit Fliege und seinem einnehmenden Lächeln und weißem Haar gewinnt als „Maestro“ das Publikum in Windeseile.
 - Die Probenarbeit mit Ger Klenkers bringt die Harmonie wieder nach vorn und macht Spaß. Es folgt eine Zeit des intensiven Probens.
 - Erstmals haben wir sechs Martinszüge zu spielen: Niederbardenberg, Bierstraß, Linden-Neusen, Würselen, Aachen-Forst und Aachen-Schlachthof.
- 2000 - Auf einer außergewöhnlichen Prozession im Rahmen eines Sternmarsches aller Pfarren um Rolduc spielt die Harmonie von St. Marien aus dorthin. Der Verlust aller „alten“ Kirchenlieder wird festgestellt. Traditionelle Choräle und Prozessionsmärsche können nicht mehr gespielt werden. Beim Suchen wird auch die Entsorgung der traditionellen Karnevalsmärsche und -lieder festgestellt. - Alles weg für immer, da es speziell auf die Harmonie geschriebene Literatur war.
- Erstmals in der Nachkriegsgeschichte der Harmonie ist die Cäcilia für Fronleichnam nicht spielfähig.
 - Die St. Sebastiani Armbrustschützengesellschaft anno 1250 Herzogenrath feiert ihr 750-jähriges Bestehen. Eine Prozession führt zur Kirche St. Marien. Die Harmonie spielt auch die Messe, danach die Kranzniederlegung am Ehrenmal, die Weihung des

renovierten Pestkapellchens, das Burggartenkonzert, nachmittags den großen Festzug mit Vorbeimarsch und schließlich das ganz normale Schützenfest, bei dem unser Förderer Theo Kutsch Schützenkönig wird.

- Die Harmonie unternimmt einen der schönsten Vereinsausflüge in die Weltstadt Paris.
- Erstmals in der Harmonie-Geschichte werden neun Mitglieder auf einen Schlag und alle einstimmig als Musiker aufgenommen. Euphorie macht sich breit - verständlich bei 31 Musikern.
- Stefan Koran leitet das Jugendorchester.
- Wegen fehlender Unterstützung durch den Vorstand legt die Jugendleiterin Susanne Groten ihr Amt nieder, u.a. weil drei Nachwuchsschlagzeuger nach drei Jahren die Ausbildung abgebrochen hatten.

2001 - Abschied von unserem Trompeter Detlev Scheiner, den die Liebe nach Karlsruhe verschlägt.

- Das Herbstkonzert mit dem Mandoli-

nenorchester aus Kerkrade ist ein großer Erfolg. Prof. Gerd Groten kann mit seiner Moderation das Publikum in den Bann ziehen. In Herzogenrath kommt man wieder gern zu den Harmonie-Konzerten.

- Der geschäftsführende Vorstand zeigt Ermüdungserscheinungen, findet jedoch keine Nachfolger auf der Generalversammlung. Teils kommissarisch, teils gedrängt arbeitet er weiter.
- Dirigent Ger Klenkers nimmt Abschied, er fühlt sich nicht mehr fit. Eigentlich hat er ja nur kurz für ein paar Wochen aushelfen wollen, nun ist er bereits im dritten Jahr im Dienst. In großer Anerkennung seiner Dienste für den Verein und Rettung der Harmonie aus dem Tränental nach dem plötzlichen Weggang seines Vorgängers entlassen die Harmonisten ihn mit einem weinenden Auge und in allerbesten Erinnerung.

2002 - Olav Calbow wird neuer Dirigent der Harmonie. Er ist Berufsposaunist, Leiter weiterer Musikgruppen und be-

- steht das Auswahlverfahren mit Bra-
vour. Die Harmonisten sind vom ers-
ten Tag an vernarrt in ihn. Wieder
findet die Cäcilia den passenden Diri-
genten zur richtigen Zeit.
- Zur Weiterbildung geht die Harmonie
geschlossen ins Konzert der Bundes-
wehr-Bigband.
 - Dienstältestes Mitglied seit 1950,
Hans Reinartz, Dirigent, Schriftfüh-
rer mit der besten Handschrift, Kla-
rinettist und Ausbilder beendet aus
gesundheitlichen Gründen seine akti-
ve Musikerlaufbahn.
 - Das Finanzamt schickt einen Prüfer.
Drei ganze Tage ist er zu „Besuch“.
Kassierer Rudi Altemeier ist für die-
se Situation der Mann der Stunde. Er
meister dieses „Gefecht“ als Einzel-
kämpfer meisterlich. Unsere Kassen-
führung kann sich sehen lassen. Wei-
ter so.
 - Der diesjährige Kirchengang beginnt
turnusbedingt mit der Frühmesse.
Nach ca. 25 Minuten Vorspiel gehen
dem Kantor die Noten aus, der Kir-
chenvorstand ist ratlos, die Gemeinde
auch, die Cäcilianer warten in sich ru-

hend und als Musiker Pannen gewöhnt
und denken: „Wo ist der Herr
Pastor?“ - Ach, verschlafen! Die Mes-
se kann nicht stattfinden. Die Ver-
einswirtin wundert sich über den ver-
frühten Thekenbesuch. Auch Pastöre
sind nur Menschen. Vielleicht mögen
die Harmonisten ihn deswegen.

- Das Verlängerungsjahr des Vorstan-
des geht zu Ende, Wiederwahl ist
nicht gewünscht, jedoch zeichnet sich
auch keine Vorstandsgruppe ab, die
den Karren weiter ziehen will.

2003 - Cornel Vondenhoff, „Nichtspielendes
Mitglied“, langjähriger Nikolausdar-
steller, Vertrauter aller Musiker, ex-
zellenter Vermittler und Streit-
schlichter leistet ganze Arbeit. Als
alter und neuer Wahlleiter hat er die
Weihnachtszeit zu intensiven Ver-
handlungen und Gesprächen genutzt
und einen möglichen Vorstand ange-
dacht. Der Erfolg gibt ihm Recht, alle
Vorgeschlagenen - eine Mischung aus
den „alten“ und den neu dazu gekom-
menen Mitgliedern werden einstimmig
gewählt. Prof. Gerd Groten hat eine

bunt gemischte Crew von jung bis alt, von dienst erfahren bis neu, mit der die nötigen Aufgaben gut angepackt werden können. Alle Mitglieder versprechen ihre Mithilfe.

- Der Saxophonsatz wird vervollständigt durch ein Baritonsaxophon; Werner Diederer erfüllt sich einen 30-jährigen Traum.
- Mit der Musikschule Herzogenrath und dem Gymnasium vereinbart die Harmonie eine Kooperation bei Instrumenten, Musikern und Schülern.
- Kurkonzert auf den Kurparkterrassen in Burtscheid.
- Das Schnupperkonzert mit der Musikschule zusammen wird ein riesiger Erfolg. Die Aula ist brechend voll. Neugierige Kinder sitzen, liegen, stehen vor und auf der Bühne und zwischen den Musikern. Inmitten der Kinderschar dirigiert ein glücklicher Olav Calbow, als es heißt: "Everybody needs somebody".
- Ein herrliches Herbstkonzert findet statt mit dem Highlight „Das Boot“ und der Musik von Klaus Doldinger, wozu der Jazzpianist Mischalke aus

Aachen das schöne Klaviersolo spielt. Die Moderation macht der Vorsitzende, das Publikum ist erfreut und fordert auch noch die dritte Zugabe ein.

- Weiterbildung, Qualitätssteigerung und Jugendausbildung werden wieder zum Hauptthema. Kinder sollen gewonnen werden und über ein Finanzierungskonzept unterstützt ausgebildet werden.
- Die erste CD von unseren Konzerten wird den Musikern ausgehändigt.
- Ein Glockenspiel wird gespendet, die Spender bleiben wunschgemäß anonym.
- Am Heiligabend jährt sich zum 80. Mal seit 1923 das Spielen der Harmonie Cäcilia in der Heiligen Nacht. In den Kriegsjahren war allerdings jedes kirchliche Spielen in der Öffentlichkeit untersagt worden.

2004 - Die Kinderkommunionfeier in St. Gertrud ist für die Harmonisten wieder etwas Besonderes geworden. Chor und Orchester harmonieren vorzüglich, Kantorfamilie Nell und Dirigent Olav Calbow verstehen sich und ihre